

# Der Initiativplan des Meisters

## Neuer Wettbewerbsimpuls im Schrauben- und Nermteilewerk Hildburghausen

Wo Schiffe über die Meere fahren, Traktoren Felder bestellen, Waschmaschinen die Hausarbeit erleichtern, Autos Menschen an ihre Ziele bringen — überall dort sind Erzeugnisse des VEB Schrauben» und Normteilewerk Hildburghausen im Spiel. Unsere Zündkerzengehäuse gehen bis nach Togliatti in der Sowjetunion und werden dort in den Shiguli eingebaut. Das Werk trägt also als Zulieferbetrieb eine große Verantwortung für die Erfüllung der Hauptaufgabe und entsprechender Aufgaben in anderen sozialistischen Ländern.

Nach dem VIII. Parteitag hat der Betrieb auf dem Wege der Intensivierung seine Produktion gegenüber 1960 um mehr als das 9,5fache gesteigert. Die Zahl der Belegschaft erhöhte sich nur geringfügig. Der Löwenanteil der Steigerung kommt also aus gewachsener Arbeitsproduktivität.

In diesem Jahr gelang es, bis 30. 9. bei einem anteiligen Arbeitszeitfonds von 75,2 Prozent durch erhöhte Effektivität 76,03 Prozent des Jahresplanes zu erreichen. Vorgesehen waren im Wettbewerbsaufruf 75,8 Prozent. Aber — so entwickelt unsere BPO ihre Argumentation — die Hauptaufgabe erfordert es ihrem Wesen nach, Schritt für Schritt immer höhere Leistungen anzustreben, denn: Gerade mit ihrer Erfüllung entstehen neue Bedürfnisse, die auch neue Initiativen zu ihrer Befriedigung verlangen. Deshalb beschloß die Vertrauensleutevollver-

sammlung auf Orientierung der BPO, in Vorbereitung auf den IX. Parteitag die Planziele von 1975 gezielt zu überbieten und damit das erste Planjahr des neuen Fünfjahrplanes gründlich vorzubereiten. 1976 wird das Kollektiv die Arbeitsproduktivität um ein Prozent mehr als die Warenproduktion erhöhen.

### Meister mit abrechenbaren Plänen

Es bestand in der Parteileitung Einigkeit darüber, daß eine Intensivierung in neuen Dimensionen auch neue Initiativen auf allen Ebenen verlange, das heißt auch von den Meistern eine neue Qualität in ihrer Leitungstätigkeit. Leonid Breshnew hob — nachzulesen in der „Prawda“ vom 27. 2. 1975 — die Rolle der Meister hervor. Er nannte sie „eine gewaltige Kraft“, deren Einfluß „wesentlich die gesamte Produktion der materiellen Werte“ bestimme. Und unsere Parteileitung sagte sich: Wenn zum Beispiel die Arbeitsproduktivität schneller steigen soll als die Warenproduktion, dann sind dazu auch auf Meisterebene viele qualitative Kennziffern\* fest in den Griff zu bekommen.

Unter maßgeblichem Einfluß ihrer Genossen hatte die Jugendbrigade „Unidad. Populär“ im Rahmen des neuen Wettbewerbsprogramms des Betriebes ihre eigenen Aufgaben neu festgelegt. Im November soll zum Beispiel ihr geplanter Anteil an der Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik, was Selbstkosten und

## Tatsachen zum Imperialismus

### Höhere Profite durch Schmiergelder

Die großen kapitalistischen Konzerne treiben ihre Profite noch zusätzlich mit Hilfe von Bestechungsgeldern in die Höhe und mischen sich direkt in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten ein.

# Der größte Ölkonzern der Welt, Exxon, zahlte von 1962 bis 1972 über seine Tochtergesellschaft Esso Italiano mindestens

46 Millionen Dollar Schmiergelder an die Christdemokraten, Sozialisten und Republikaner. Mit diesem Geld hat sich der Konzern faktisch „günstige Steuergesetze“ gekauft, die ihm im Endeffekt ein Vielfaches der gezahlten Summe als Profit einbrachten.

φ Der amerikanische Ölkonzern Gulf Oil zahlte von 1966 bis 1969

an den damaligen Präsidenten Boliviens rund 4,6 Millionen Dollar, um eine Verstaatlichung der Erdölindustrie des Landes zu verhindern.

• Der Bananenkonzern United Brands Co. zahlte 1974 dem damaligen Präsidenten der Republik Honduras, General Avellano, ein Schmiergeld von 1,25 Millionen Dollar. Ziel der Aktion war, die von der Vereinigung der bananenexportierenden Staaten Mittelamerikas (UPEB) beschlos-